

es gewis die angenehmste Nachricht seyn muß, die es je von der französischen schönen Litteratur erwarten konnte. Inn und ausser dem Reich sind die beste französische Autores sehr selten, ja auch in einem sehr hohen Preis zu haben gewesen; wie viel also ein geehrtes Publicum durch unsere Anstalt gewinnt, wollen wir ihme zur beliebigen Einsicht überlassen, und nur ergebenst anzeigen, daß jeder Band, der aus 1 Alphabeth auf schönem weissen Druckpapier, mit zierlichen neuen Lettern, bestehen solle, incl. des Porto, für 29 fr. (3 Alb. 8 hlr.) auf schönem weissen Schreibpapier aber, für 36 fr. (10 Alb. 8 hlr.) pränumerando erlassen wird. Ohne Voranzahlung aber wird um diesen geringen Preis kein Theil abgegeben. Das Format ist das nehmliche, wie bey der in unserm Verlag herauskommenden Sammlung der besten deutschen profaischen Schriftsteller und Dichter, für welche uns das geehrte Publicum schon so großen Dank zugesagt, und durch welche wir auch vielen Freunden der schönen deutschen Litteratur schon großen Nutzen geschafft haben, und noch schaffen. Zwey der französischen Sprache wohlkundige Gelehrte, sind zu diesem so nützlichen Institut bereits aufgenommen, welche keine Mühe sparen werden, diese französische Sammlung in ihrer Schönheit zu erhalten und für Fehlern zu verwahren. Da uns der Raum dieses Blatts nicht zuläßt, die Autores, welche wir in diese Sammlung bringen, hieher zu setzen, so wollen wir nur mit wenigem anzeigen, daß die Wahl immer dem geehrten Publico Vergnügen machen und nichts mit dem angezeigten Titel, nicht übereinkommende gedruckt; jeder Autor aber auch à part ausgegeben werden solle. Der Anfang wird zu Ende December mit den Sabeln des *la Fontaine* geschehen. Wer von einem jeden Theil 10 Stücke nimmt, bekommt das eilfte umsonst, und wer 50 Stücke nimmt, erhält 15 pro Cento für seine Bemühung. Uebrigens können wir zu mehrerer Sicherheit des ganzen Publici noch sagen, daß Kayserl. Majestät diese so nützliche Sammlung mit allerhöchstem Privilegio unterstützt, folglich niemand an der richtigen Ausführung unsers großen Vorhabens zu zweifeln Ursache habe. Carlruhe und Reutlingen den 14. November 1778.

Christ. Gottlieb Schmieder, Buchhändler zu Carlruhe.

Joh. George Gleisbauer, Buchdrucker zu Reutlingen.

Der Commissarius Barmeier nimt auf obige Schriften Pränumeration an.

### Gemeinnützige Sachen.

Beschluß der bewährt gefundenen Methode, den tollen Hundesbiß zu behandeln.

(S. das 45. 46. 47. 50. u. 51ste Stück dieser Zeitung.)

Inzwischen setzte ich die Cur fort; ich verband bloß schlafmachende Mittel mit den gewöhnlichen, weil dieses der besondere Zustand dieser Frau zu erfordern schien, und diese gab ich mit Frampffstillenden Mitteln in ziemlich starker Dosis; ich setzte sie einige Tage fort, nach welchen sie allmählig ruhiger ward. Ich glaubte diese Frau vor ihrer Niederkunft herstellen zu können, sie hatte sich aber verrecknet, sie kam in der Nacht vom 5ten auf den 6ten in der strengsten Kälte nieder; ich eilte ihr alle nöthige Hülfe zu reichen, aber die große Kälte, die sie bey ihrer Niederkunft ausgestanden, brachte sie an den Rand des Grabes. Die natürlichen Ausleerungen der Niederkunft wurden gestört, das Fieber vermehrte sich, und es zeigte sich ein heftiger Durchfall; ich setzte sie in gehörige Diät, und gab ihr oft Abführungen, weil ihr Fieber fauler Art zu seyn schien; sie gab viele Würmer von sich, und nach 14 Tagen war sie hergestellt.

Das Kind starb 7 bis 8 Stunden nachdem es getauft war. Die Wunden dieser Frau eizerten ihre ganze Krankheit hindurch, und ich ließ sie erst zubeilen, da sie hergestellt war. Das Wochenbett dieser Frau war Ursache, daß ich sie 14 Tage länger behielt als die andern Kranken.

4) L. D. 22 Jahr alt, von starker Constitution. Dieser junge Mensch war am Halse und Rinn schwer verwundet. Einige Tage, nachdem er hieher gebracht war, tödtete man die beyden Dohsen, die er bey sich hatte, und die auch zu der Zeit gebissen waren, Gleich den Tag, da er

hies